Liebe braucht Abstand

Ein Projekt von:

AGFS

ZUKUNFTSNETZ MOBILITÄT NRW

LANDESVERKEHRSWACHT NRW

Mit freundlicher Unterstützung:

Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

alle Fotos: P3 Agentur

Liebe braucht Abstand

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

„Liebe braucht Abstand“ ist nicht nur die Zauberformel für eine glückliche Partnerschaft. Sie ist zugleich einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren für mehr Rücksicht und damit auch mehr Sicherheit im Straßenverkehr.

Wir alle bewegen uns multimobil durch die Stadt: zu Fuß, mit dem Auto, Rad, Motorrad, Mofa, auf Boards oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Sich an Hindernissen auf zugeparkten Geh- und Radwegen vorbeizuquetschen gehört schon zum Alltag. Genau wie das Erschrecken, Fluchen oder Flüchten, wenn die eigene Vorfahrt mal wieder missachtet wird. Und wir alle kennen das Gefühl nur zu gut, bedrängelt, zu schnell oder zu eng überholt zu werden. Entspannt ist das nicht!

Diesen Zustand zu verändern ist das Ziel dieser Kampagne. Haben Sie Lust auf eine neue Mobilitätskultur in unseren Städten? Dann laden wir Sie herzlich ein, dabei zu sein und mit kleinstem Aufwand Großes zu bewirken!

Herzliche Grüße

Christine Fuchs, Vorstand der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V. (AGFS)

Prof. Dr. Jürgen Brauckmann, Präsident der Landesverkehrswacht NRW

Theo Jansen, Leiter der Geschäftsstelle des Zukunftsnetz Mobilität NRW

LIEBE BRAUCHT ABSTAND

INHALTSVERZEICHNIS

DIE KAMPAGNE	SEITE 6–7
INTERESSANTE FAKTEN	SEITE 8–9
ABSTANDSREGELN	SEITE 10–11
TYPISCH ...	SEITE 12–13
IHR VERKEHRSHOROSKOP	SEITE 14–15
7 GRÜNDE FÜR MEHR ABSTAND	SEITE 16–17
MIT EINEM LÄCHELN UNTERWEGS	SEITE 18–19
IMPRESSUM	SEITE 20

EINE KAMPAGNE ZUM THEMA ABSTAND HALTEN – WARUM?

Es scheint paradox: Wir sind eine Gesellschaft, die zunehmend auf Distanz geht, und haben dennoch ein Problem mit fehlendem Abstand? Auf unseren Straßen und Wegen in jedem Fall, lautet das Resümee der Verkehrsuntersuchung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV). Sie ergab, dass in den Vorjahren bei allen innerorts registrierten Unfällen mangelnder Abstand bereits die Unfallursache Nummer zwei war. Nicht eingerechnet all jene unzähligen brenzligen Situationen, die vielleicht ohne materiellen Schaden ausgingen, aber nie ohne Schrecken.

Von den Konsequenzen – zunehmende Aggressionen, Stress, Unsicherheit und eingeschränkte Bewegungsfreude im Straßenverkehr – sind Autofahrer/-innen, Radfahrer/-innen, Fußgänger/-innen und Fahrer/-innen des öffentlichen Verkehrs gleichermaßen betroffen.

Dabei braucht es gar nicht viel, um den Verkehr und das mobile Lebensgefühl sicherer und angenehmer zu machen.

DIE IDEE VON „LIEBE BRAUCHT ABSTAND“

Inspiration für den Claim der Kampagne „Liebe braucht Abstand“ war ein Grundgedanke der Verhaltens- bzw. Paartherapie: „Eine gute Beziehung ist eine Frage des richtigen Abstands.“

Der Satz bringt auf den Punkt, was unser tägliches Erleben auf den Straßen so oft vermissen lässt: Dort wie überall ist der Unterschied zwischen sich nah sein und sich zu nah sein fließend. Und je weniger nah unsere Beziehung zum Nächsten ist, umso geringer ist auch unsere Toleranz, wenn persönliche Grenzen überschritten werden.

UNSER ZIEL:

Die Verkehrssicherheitskampagne möchte alle Verkehrsteilnehmer nicht nur über die Bedeutung eines sicheren Abstands aufklären.

Sie möchte vielmehr dazu anregen, einander auf den Straßen wieder mit mehr Achtsamkeit, Respekt und Freundlichkeit zu begegnen. Mit einem Lächeln unterwegs, mit Rücksicht im Gepäck verändert sich unser Fahrverhalten tatsächlich von alleine. Und mit ihm die Verkehrskultur in unserem Land!

FAKTEN RUND UM DAS THEMA VERKEHRSSICHERHEIT

ALLE ⌀68 MIN. EIN VERUNGLÜCKTER FUSSGÄNGER

⌀ ALLE 6 STUNDEN EIN VERUNGLÜCKTER PEDELECFAHRER

⌀ ALLE 18 STUNDEN WURDE EIN MENSCH IM STRASSEN-VERKEHR GETÖTET

ALLE ⌀48 SEKUNDEN NIMMT DIE POLIZEI EINEN VERKEHRS-UNFALL AUF

⌀ ALLE 79 MINUTEN EIN VERUNGLÜCKTES KIND

LIEBE BRAUCHT ABSTAND

⌀ ALLE 42 MINUTEN EIN VERUNGLÜCKTER 18- BIS 24-JÄHRIGER

Unter „Verunglückte" sind Getötete und Verletzte zusammengefasst.

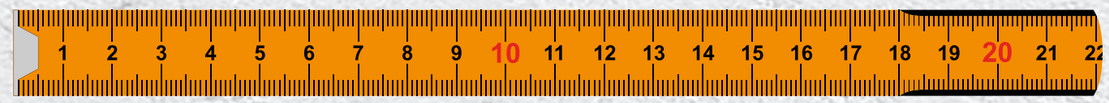
Quelle: Verkehrsunfallstatistik für NRW 2017
Ministerium des Innern des Landes
Nordrhein-Westfalen

ALLE ⌀7 MINUTEN EIN VERUNGLÜCKTER

ALLE ⌀35 MINUTEN EIN VERUNGLÜCKTER RADFAHRER

ALLE ⌀54 MINUTEN EIN VERUNGLÜCKTER SENIOR (AB 65 JAHRE)

WIE VIEL ABSTAND BRAUCHT DER MENSCH?



Die meisten Menschen haben von Natur aus ein gutes Empfinden für den richtigen Abstand und das zuverlässigste Messinstrument unterwegs immer dabei. Es ist unser Körpergefühl, das uns durch Anspannung und Verkrampfung signalisiert, wenn wir uns in gefährliche Situationen begeben.

Achten wir darauf – handeln wir entsprechend und sorgen so ganz automatisch für mehr Sicherheit.

- Für den Seitenabstand beim Überholen legt die Straßenverkehrsordnung fest, dass „ein ausreichender Seitenabstand zu anderen Verkehrsteilnehmern, insbesondere zu den zu Fuß Gehenden und zu den Rad Fahrenden, eingehalten werden“ muss. Von Gerichten wurde **der seitliche Überholabstand zwischen Auto und Fahrrad auf 1,50 bis 2,00 Metern** festgelegt.
- Außerorts und bei Geschwindigkeiten **über 50 km/h** sind **2 Meter** erforderlich.
- **2 Meter Abstand** gelten auch beim Überholen von **Kindern** oder **Eltern mit Kindern** ...
- ... und für **Lkw und Busse** generell.
- Ist eine Straße zu eng für diese Mindestabstände, darf mit Auto, Lkw und Bus nicht überholt werden.
- Auch gegenüber Radschutzstreifen oder Radfahrstreifen muss ausreichend Seitenabstand eingehalten werden.
- Radfahrenden wird der Mindestabstand von **1 Meter zu parkenden Autos** empfohlen, um nicht durch unachtsam geöffnete Autotüren verletzt zu werden.

WARUM WIR UNS MANCHMAL NICHT AN REGELN HALTEN?

§ 1 Absatz 1 StVO

Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht.

Es gibt sie, die Regeln für das Miteinander im Straßenverkehr. Und vermutlich jeder würde die folgenden Vorgaben des § 1 der Straßenverkehrsordnung sofort unterschreiben:

1. Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht.
2. Wer am Verkehr teilnimmt, hat sich so zu verhalten, dass kein anderer geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar wäre, behindert oder belästigt wird. (§1, Abs. 2)

Und dennoch halten wir uns oft nicht daran. Warum eigentlich? Die Gründe für individuelles Fehlverhalten sind vielfältig:

- Unkenntnis der Straßenverkehrsordnung
- Ablenkung
- Zeitdruck / Stress / Termine
- Egoismus / Freiraum / Selbstverwirklichung
- Aggressionen / Ärger / Wut
- Angst / Depression

Jeder dieser Gründe ist für sich schon ausreichend, um Unfälle zu verursachen – und wie oft treten sie im Paket auf! Kaum verwunderlich, dass persönliches Fehlverhalten eine der wesentlichen Unfallursachen darstellt.

Wir als Verkehrsteilnehmer sind also gefordert, denn moderne Fahrzeugtechnik, infrastrukturelle Maßnahmen und feste Verkehrsregeln allein genügen nicht, um den Straßenverkehr sicherer zu machen. Der beste Schutz für uns und andere beginnt bei uns selbst und der Achtsamkeit, mit der wir dem Leben und uns gegenseitig begegnen.

TYPISCH ...

Fußgänger

- Liebt breite Fußwege
- Braucht Wohlfühlabstand
- Teilt den Bürgersteig ungern mit Radfahrern und Skatern
- Mag keine falsch parkenden Autos auf dem Bürgersteig
- Bevorzugt den direkten Weg
- Geht unter Zeitdruck auch schon mal bei Rot über die Straße
- Telefoniert, hört Musik oder schaut beim Laufen gern aufs Handy

Autofahrer

- Schätzt die Bequemlichkeit
- Ist frei und autark unterwegs
- Fährt wetterunabhängig und gut geschützt durch die „Autohülle“
- Hat gefühlt eigentlich immer Vorfahrt und hasst alles, was ihn behindert
- Genießt die Geschwindigkeit und hat so ein größeres Gefahrenpotenzial gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern
- Trägt erhebliche Fahrt- und Betriebskosten
- Fürchtet die Unberechenbarkeit von Radfahrern und Fußgängern

Radfahrer

- Ist frei und unabhängig im Verkehr
- Kennt keinen Stau und kommt schnell voran, besonders mit elektrischer Unterstützung
- Schätzt die Bewegung und den gesundheitlichen Effekt
- Fühlt sich von Fußgängern und Autofahrern oft bedroht
- Ärgert sich über enge Radwege und schlechte Straßenzustände
- Hat zum Fahrradhelm meist eine ambivalente Einstellung
- Findet oft zu wenig Platz zum Fahrradabstellen
- Sehnt sich nach autofreien Städten

Bus- und Bahnfahrer

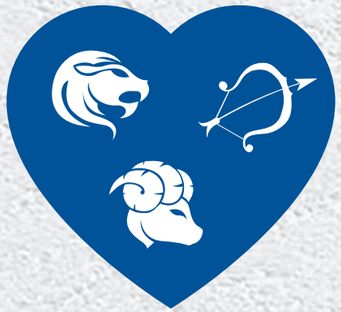
- Braucht gute Nerven und Geduld
- Trägt viel Verantwortung für die Fahrgäste
- Ist an eine feste Taktung und feste Verkehrswege gebunden
- Liebt störungsfreien Betrieb
- Fürchtet Verspätungen, die für viele Fahrgäste Konsequenzen haben
- Nimmt im Verkehr viel Raum ein
- Hat durch seine Größe eine eingeschränkte Übersicht

IHR VERKEHRSHOROSKOP *

Wasserzeichen (Fische, Krebs, Skorpion)

Fußgänger

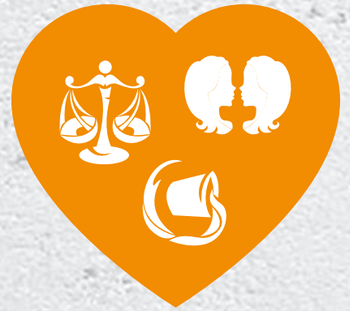
Die wassergleichen Fische, Krebse und Skorpione sind mit ganz viel Gefühl und Anpassungsfähigkeit unterwegs. Sie wissen schon im Voraus (Fische), dass der Bus nicht kommt oder dass der Raser gleich um die Ecke biegt. Sie empfinden (Krebs), wenn der Nachbar mehr Platz zur Entfaltung braucht, und legen impulsiv den Finger in die Wunde aller Verkehrsrüpel, die ihre Mitmenschen in Angst und Schrecken versetzen (Skorpion). Ihre eigene große Verletzlichkeit tarnen sie dabei geschickt mit harter Schale – bis man ihnen aus Versehen auf den Fuß tritt und aus dem Nichts eine kleine persönliche Krise auslöst.



Feuerzeichen (Widder, Löwe, Schütze)

Autofahrer

Bei den feurigen Widdern, Löwen und Schützen ist Temperament an Bord. Und das geht gerne mal durch, wenn es nicht so läuft, wie es soll – nämlich schnell (Widder), raumgreifend (Löwe) und gerecht (Schütze). Wer sich ihnen in den Weg stellt, braucht gute Nerven, ein dickes Fell und vorzugsweise Oropax. Oder ein herzhaftes „Entschuldigung", um friedlich seiner Wege ziehen zu können. Prompt läuft, rauscht und lacht es wieder bei den liebenswerten Widdern, Löwen und Schützen.



Luftzeichen (Wassermann, Zwillinge, Waage)

Radfahrer

Die luftigen Wassermänner, Zwillinge und Waagen lieben es ungezwungen und frei. Wenn sie beschwingt durch die Straßen radeln, fällt aller erdenschwerer Stress von ihnen ab – manche Verkehrsregel inklusive. Da wird aus Prinzip revoltiert (Wassermann), auf dem Rad Musik gehört (Zwillinge) oder harmoniebedürftig nebeneinander hergeradelt (Waage). Und während der Rest der Welt sich noch empört, fahren die luftigen Gesellen gelassen weiter und wundern sich, warum wieder alle so mies gelaunt sind.

Erdzeichen: (Stier, Jungfrau, Steinbock)

Bus- und Bahnfahrer

Die erdverbundenen Stiere, Jungfrauen und Steinböcke mögen es solide und verlässlich. Sich mit Rad, Auto und Ellenbogen durch den stressigen Verkehr zu kämpfen ist ihre Sache nicht. Genüsslich lehnt man sich lieber in Bus und Bahn zurück und lässt sich chauffieren. Natürlich könnten die Sitze bequemer (Stier), die Ergonomie perfekter (Jungfrau) und generell die Pünktlichkeit (Steinbock) besser sein. Da die eigene Komfortzone aber ohnehin gut ohne Prunk und Luxus auskommt, arrangiert man sich, bleibt genügsam und übt sich in Geduld – der ureigenen Kernkompetenz.

* Jedes Verkehrshoroskop ist mit einem Augenzwinkern zu betrachten!

7 GUTE GRÜNDE, ABSTAND ZU HALTEN, WEIL ...

#1

... die StVO immer noch die Grundlage für ein faires Verkehrsverhalten ist.

#2

... WIR SOWOHL DAS AUTO, DEN BUS UND DAS FAHRRAD ERFUNDEN HABEN – UND DAS SETZT MASSSTÄBE.

#3

... wir uns als großartige Sportnation und im Straßenverkehr als Teamplayer verstehen.

#4

... WIR UNS BEI ÜBER 30 MIO. TOURISTEN IM JAHR GERNE ALS VORBILD ZEIGEN.

#5

... WIR MIT KLEINEN SCHRITTEN GROSSES BEWIRKEN KÖNNEN.

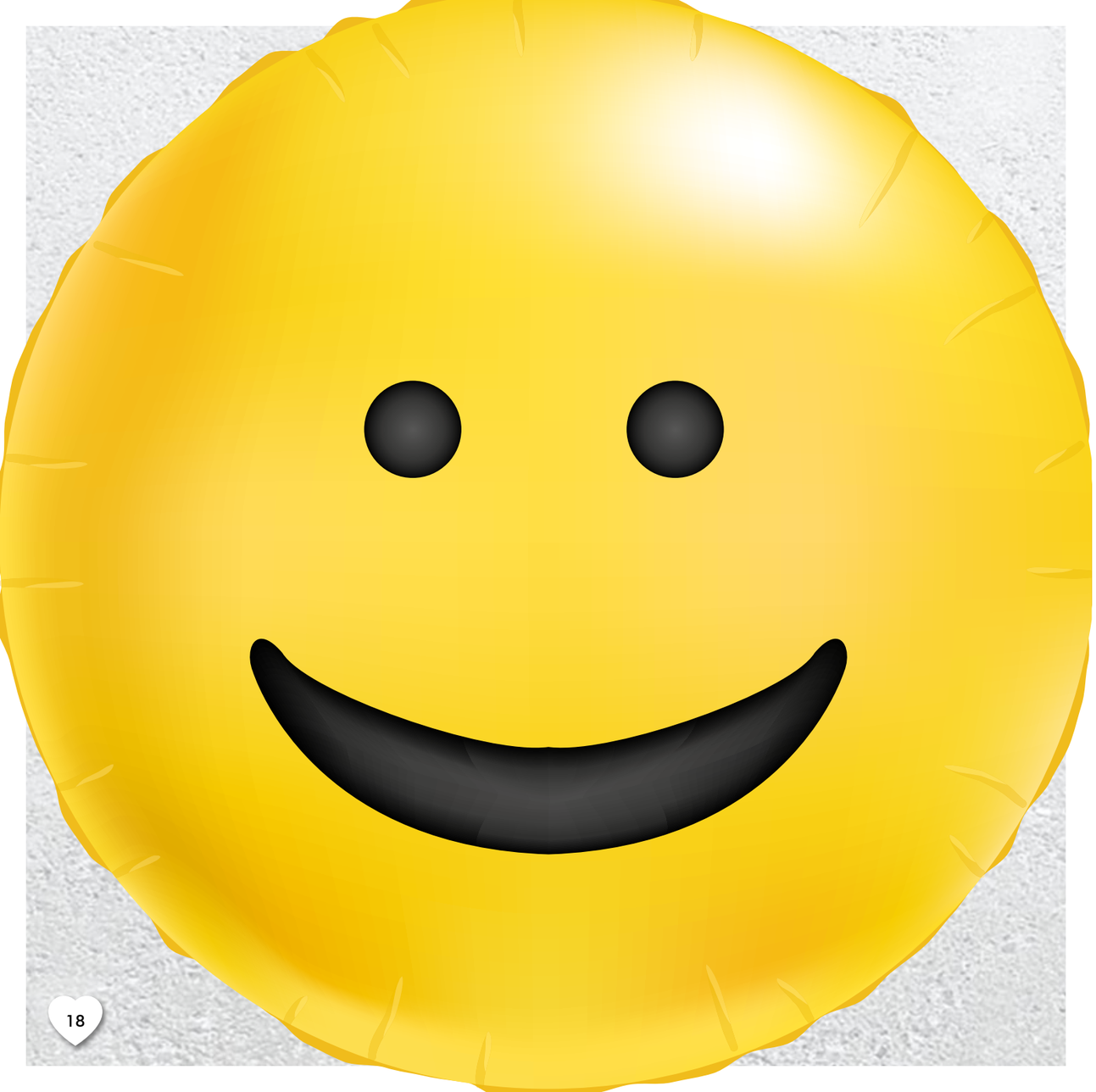
#6

... zehn Minuten früher losfahren sehr wesentlich zu einem entspannteren Miteinander beiträgt.

#7

... FREUNDLICHKEIT DEN OXYTOCINGEHALT IM BLUT STEIGEN LÄSST UND WIR UNS DAMIT SELBER ETWAS GUTES TUN.

LIEBE BRAUCHT ABSTAND



MIT EINEM LÄCHELN UNTERWEGS – DIE NEUE VERKEHRSKULTUR

Wäre es möglich, dass unsere mobile Welt eine bessere und sicherere wird, wenn wir uns gegenseitig öfters ein Lächeln schenken? Wenn wir Verkehrssicherheit nicht der Stadt, den Verbänden, Initiativen, Engagierten – kurz den anderen überlassen, sondern auch selbst aktiv werden? Einfach durch ein bisschen mehr Respekt für die Regeln eines funktionierenden, harmonischen Miteinanders? Durch ein bisschen mehr Achtsamkeit und Freundlichkeit? Eine Freundlichkeit, die ansteckt, gute Laune macht und verbindet, wie der Wunsch nach mehr Sicherheit und Entspanntheit auf unseren Straßen und Wegen.

Rein physiologisch betrachtet, könnte es funktionieren, denn Freundlichkeit lässt den Oxytocingehalt im Blut steigen. Jenes wunderbare Hormon, das Stress mindert, entspannt, ja sogar glücklich macht und zugleich unser Vertrauen in Mitmenschen wie auch das eigene Selbstbewusstsein stärkt.

Rein praktisch gesehen, braucht es nur unseren guten Willen. Es kostet keine Zeit, es kostet kein Geld, es macht keinen Aufwand, aber es bereichert uns alle.

Lassen Sie es uns gemeinsam angehen. Schritt für Schritt, Tag für Tag, wo immer Sie unterwegs sind. Zusammen bewirken wir Veränderung.

IMPRESSUM

Projektpartner:

AGFS

Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V.
Von-der-Leyen-Platz 1
47798 Krefeld
www.agfs-nrw.de

LANDES VERKEHRS WACHT NRW

Landesverkehrswacht Nordrhein-Westfalen e.V.
Friedenstraße 21
40219 Düsseldorf
www.landesverkehrswacht-nrw.de

ZUKUNFTSNETZ MOBILITÄT NRW

Zukunftsnetz Mobilität NRW
Geschäftsstelle
Sitz: Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH
Glockengasse 37–39
50667 Köln
www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de

WWW.LIEBE-BRAUCHT-ABSTAND.DE

Mit freundlicher Unterstützung:

Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen
Stadttor 1
40219 Düsseldorf
www.vm.nrw.de

Konzeption und Gestaltung:

P3 Agentur für Kommunikation und Mobilität, Köln
www.p3-agentur.de

Fachliche Begleitung:

PS Planerbüro Südstadt:Büro für urbane Mobilität
www.planerbuero-suedstadt.de

Druck:
msk marketingservice köln GmbH
Bischofsweg 48–50
50969 Köln

FSC MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C011331

1. Auflage, September 2018

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit wurde in dieser Broschüre teilweise auf eine geschlechtsspezifische Ansprache verzichtet. Es sind selbstverständlich vorurteilsfrei Frauen und Männer gleichermaßen angesprochen.